Oeffentliche Versammlung.

Bei einer vertagten Versammlung von Bürgern Allentowns, gehalten am Abend des 7ten dieses Monats, wurde folgender Bericht vorgelegt:

Die am Samstag Abend ernannte Committee um die Schicklichkeit in Erwägung zu nehmen gegen die Northampton Wasser-Gesellschaft zu verfahren, zu dem Endzweck eine Verwirkung ihres Freibriefs zu erzielen, und der nächsten Versammlung einen Plan der Prozedur zu bereiten und vorzulegen, im Fall man sich zu solcher Verwirkung entschließen sollte, macht folgenden

Bericht:

Daß sie dem ihr übertragenen wichtigen Gegenstand so viel Nachdenken zugewendet, als der kurze Zeitraum zuließ; und sie hat keine Ansichten behauptet oder Entschlüsse angenommen, ohne bedachtsam und unpartheiisch alle Phasen des Gegenstands zu prüfen, insoweit dieselben mit diesem Bericht verbunden oder begriffen sind.

Abschnitt 8. des Freibriefs der besagten Gesellschaft macht die Vorkehrung daß „Es für den Präsident und die Verwalter gesetzmässig sein soll das Waßer zu verkaufen, u. s. w., an solche Person oder Personen als geneigt sein mögen dasselbe zu benutzen, zu solchem Preis und zu solchen Bedingungen als gegenseitig übereingekommen werden mag zwischen ersagtem Präsident und Verwaltern und Personen welche das Wasser zu gebrauchen wünschen, u. s. w."

Besagter Abschnitt enthält ebenfalls folgende Vorkehrung: „Daß der besagte Präsident und die Verwalter zu allen Zeiten sollen eine hinlängliche Quantität Wasser bereit und vorräthig haben, in Hydrants oder Cisterns, um unentgeldlich benutzt zu werden bei Vorfällen von Feuer."

Abschnitt 9. schreibt vor, daß „Wenn je die Schulden der Gesellschaft bezahlt sind und das Einkommen übersteigt die Ausgaben der Gesellschaft, soll der Präsident halbjährlich auf die ersten Montage im Januar und Juli jeden Jahrs auf den einbezahlten Stock einen Dividend erklären, und soll die besagten Dividende veröffentlichen und den Ort wo dieselben bezahlt werden, und soll veranlassen daß sie übereinstimmend bezahlt werden."

Daß nun alle die oben angeführten gesunden Vorschriften beständig unbeachtet geblieben, und wiederholt durch Handlungen des widerlichsten Charakters übertreten wurden, wird, wie man glaubt, schwerlich geleugnet werden, selbst nicht von der Gesellschaft. Es sind hartnäckige Thatsachen von öffentlicher Beachtung und können vollkömmlich behauptet werden vor irgend einer Court von Indicatur; die Committee hält es daher für überflüßig diesen Bericht mit den Einzelnheiten der Beweise anzuschwellen.

Die Geschichte der Vergangenheit dieser seelenlosen Gesellschaft zu revidiren, wäre Erfüllung einer unangenehmen Pflicht für die Committee. Sie glaubt daß ein großer Theil der Stockhalter ehrliche und ehrbare Männer sind, zu allen Zeiten völlig willens ihren Mitbürgern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Es thut ihr leid hinzuzufügen, daß sie durch Pflicht gezwungen ist von diesen verschiedenen Ausdrücken von jenem Theil der Gesellschaft zu reden, welche durch eine große Anzahl von Stocks und Proxies, die sie persönlich halten, im Stande sind, die Verwaltung der Werke zu kontrolliren.

Die Committee ist daher der entschiedenen Meinung daß der Freibrief der Northampton Wasser-Gesellschaft offenbar übertreten worden ist und jetzt noch fortwährend übertreten wird durch die Verwalter und Agenten der Gesellschaft, und daß die gesetzmässige Existenz des besagten Freibriefs gänzlich zur Grade eines Jeden liegt, der gegen denselben verfahren sollte.

Da Ihre Committee mit der Wichtigkeit eines hinlänglichen Vorraths frischen und gesunden Wassers völlig bekannt ist, und in Gemeinschaft ihrer Mitbürger immer willens war sich einer Temporären Stockung des Vorraths zu fügen, wenn irgend eine annehmbare Entschuldigung für solche Vorenthaltung vorgebracht werden konnte, würde sie immer noch geneigt sein das Vergangene zu vergeben, wenn irgend eine vernünftige Garantie für die Zukunft gegeben werden könnte.

Aber welche Aussichten zur Abhilfe unserer Beschwerden sind uns dargeboten? Ein Hinblick auf die hervorstehendsten Züge des vorliegenden Falles gibt schon die Antwort. Ein totaler Wassermangel in allen erhöhten Theilen der Stadt des Tages hindurch, ausgenommen von etwa zwei Stunden Morgens, und selbst dann kann öfters keins erhalten werden—im Geringsten kein Vorrath nach irgend einem Theil der Stadt während der Nacht, um sich gegen Feuersverheerung zu sichern—die Werke in einem schlechtern Zustande als sie je waren, und folglich des Wasservorraths, ohngeachtet der schnellen Zunahme der jährlich ausgegebenen Permits—kein Anzeichen irgend eines Entschlusses auf Seiten der Gesellschaft ihre Werke in einen bessern Zustand zu bringen, obschon man glaubt daß sie im Besitze eines Ueberschuß-Fonds von zwischen zwei und drei tausend Thaler ist, nach Abzug reichlicher Dividende—und, um diesem düstern Gemälde von Unbilden die Krone aufzusetzen, hat die Wasser Gesellschaft neulich den Versuch gemacht, Permits (nicht Contrakte wie der Freibrief vorschreibt) den Consumenten aufzuzwingen, welche ausdrücklich den Gebrauch des Wassers zur gewöhnlichen Reinlichkeit und Bequemlichkeit verbietet, mit einer noch verächtlicheren Clausel darin, welche die Gesellschaft von jeder Verantwortlichkeit frei spricht, im Fall sie durch Vernachläßigung oder Eigensinn drei Viertel Jahr lang den Consumenten kein Wasser zuführen sollte!

Weitere Bemerkungen erachtet die Committee nicht für nothwendig. Sie ist der entschiedenen Meinung, daß nun die Zeit herbei gekommen ist, da alle weitere Nachsicht und Unterwerfung aufhören würde eine Tugend zu sein. Entweder die Gesellschaft zu zwingen ihre Werke in solchen Zustand zu bringen, dadurch ein hinlänglicher Vorrath Wasser für die Zukunft gesichert ist, an gerechten und unpartheilichen Bedingungen, oder ihren Freibrief fahren lassen und zu erleiden daß das Publikum andere Mittel ergreift um seinen Bedürfnissen abzuhelfen, ist, glauben wir, eine Pflicht welche nun von den Bürgern Allentowns ausgeübt werden sollte, und wir hoffen daß die Bürger nicht werden zurückschrecken vor der Ausübung dieser Pflicht.

Daher in Befolgung unserer Instruktionen bieten wir folgenden Beschluß an:

Beschlossen, daß eine Committee von drei ernannt deren Pflicht es sein soll gegen die Northampton Wasser-Gesellschaft zu verfahren, entweder durch quo warranto oder durch seire facias, wie es ihr am rathsamsten dünken mag um eine Verwirkung des Freibriefs zu erzielen; mit Macht Advokaten anzustellen, Fonds zur Deckung aller nothwendigen Kosten zu kollektiren, u. s. w., und alles Nöthige zu thun was der Endzweck ihrer Anstellung erheischt. Indem Ihre Committee sich nun der Pflichten ihrer Ernennung nach besten Fähigkeiten erledigt, erachtet sie es als zweckmässig zusätzlich noch zu berichten, daß eine Committee, ernannt von Seiten der Stockhalter des Wasserwerks, bei ihr vorsprach, welche berichtete daß die Board der Verwalter übereingekommen sei die in den Permits enthaltene Clausel, welche den Gebrauch des Wassers für Pävement-waschen, und ebenfalls die Clausel welche die Gesellschaft jeder Verantwortlichkeit überhebt im Fall sie verfehlen sollte ein Vorrath von Wasser zu liefern, auszustreichen. Es wurde berichtet daß es die Absicht der Stockhalter sei, eine ganz neue Verwalter Board zu wählen, und die Werke in einen guten Zustand der Ausbesserungen zu bringen—aber ob, oder ob nicht der wohlgeneigte Theil besagter Stockhalter im Stande sein wird diesen lebenswerthen Endzweck zu erreichen, haben wir natürlich noch zu erfahren.

Es ist daher eine Sache von ernster Wichtigkeit geworden, ob wahre Klugheit uns befiehlt eine unmittelbare Prozedur gegen den Freibrief der Gesellschaft einzuleiten, oder noch längere Nachsicht. Indem die Frage nun ein etwas neues Ansehen angenommen, bittet die Committee achtungsvoll um Erlaubniß den Gegenstand mit obiger Anzeige wieder der Versammlung zu übertragen, und bittet um fernere Instruktionen. Sie würde jedoch keinesfalls und in keiner Weise die Bezahlung von Permits empfehlen, bis wahrhafte und wirksame Maaßregeln von der Gesellschaft ergriffen sind, einen reichlichen Vorrath von Wasser für die Zukunft zu sichern.

Nachdem dieser Bericht mit dem inbegriffenen Beschluß von der Versammlung berathen und besprochen war, wurde er einmüthig angenommen, und Jesse Samuels, John B. Moser, und Charles S. Busch als eine Committee ernannt, in Uebereinstimmung mit besagtem Beschluß.

Folgende zusätzliche Beschlüsse wurden angeboten, völlig besprochen und einmüthig angenommen:

Beschlossen, Daß wir uns persönlich verpflichten, in keiner Weise für Permits zu bezahlen, bis erst die Gesellschaft ihre Werke in solchen Zustand gebracht hat, daß für die Zukunft ein reichlicher Vorrath von Wasser gesichert ist.

Beschlossen, Daß eine stehende Committee ernannt werde, um mit den Verwaltern, oder einer ähnlichen Committee der Stockhalter zu konferiren, wenn Gelegenheit und Umstände es erfordern mögen; ebenfalls um Versammlungen der Bürger zu rufen, wenn nothwendig, und sich auf andere Weise zu verwenden zur Förderung der Endzwecke dieser Versammlung.—Darauf wurden J. D. Lawall, William Fry, Simon Schweitzer, Samuel Marx, und E. D. Leisenring zu obiger Committee ernannt.

Beschlossen, Daß die Verhandlungen dieser Versammlung in allen Zeitungen dieser Stadt bekannt gemacht werden. Vertagt.

N. E. Wright, Präsident.
Jesse Samuels, Sekretär.

Herrn Apotheker Lewis Schmidt.

Ihrer Aufforderung zu folgen, mich über einige Punkte, welche Sie mir im hiesigen Friedensboten vom 8. d. M. vorlegten, auszusprechen und meine Ansicht darüber dem Publikum mitzutheilen, komme ich mit Freuden entgegen.

Es ist mir hinlänglich bekannt, daß das Mädchen beim Jesse Yäkel, in Ober-Hanover Taunschip, Montgomery Caunty, im hellsehenden Zustande, Arzeneien für Kranke verordnet; ich habe diese Person selbst im hellsehenden Zustande beobachtet, nicht einmal, sondern vier oder fünfmal, und habe ausgefunden, nachdem ich genauer und tiefer geforscht habe, daß diese im hellsehenden Zustande für Kranke verordneten Arzeneien größtentheils aus ganz unschädlichen, aber wirklich heilsamen Mitteln bestehen.

Da ich nun mit Herrn Jesse Yäkel in Geschäfts-Verbindung stehe, so hat mich derselbe ersucht, diese Mittel anzuschaffen, wofür er mir alle seine Kunden nebst Recepten zugeschickt hat. Ich konnte es daher gar nicht begreifen was Sie zu dieser Aufforderung bewegen hatte, bis ich erfuhr daß wirklich ein Irrthum geschehen ist—welcher aber nicht von mir ausgehet, sondern wahrscheinlich von einem jungen Manne, welcher während meiner dreiwöchentlichen Abwesenheit meinem Geschäft vorstand. Es mag dem nun sein wie es will—der größte Theil des hiesigen Publikums kennt diesen Fall besser als ich selbst—und ich kann mich nur nicht genug über Sie wundern, wie Sie sich so kleinlich—ja! so ganz klein machen können und mich in Ihrem Aufsatz zu blamiren, das durch mich gehobene Geschäft herunter zu brechen und meinen Credit zu schmälern suchen. Das gelingt Ihnen aber gewiß nicht, denn der größte Theil der Landleute hat mich kennen gelernt und weiß was er von mir halten und denken kann.

Nur gewundert habe ich mich, da ich es mir stets zur Pflicht gemacht habe Collegialität zu beobachten und mich mit den hiesigen Apothekern so freundschaftlich wie möglich zu stellen, daß Sie als College und Deutscher!!! es versuchen wollen einen Deutschen niederzudrücken; ich bin zwar nur ein junger Mann von 25 Jahren und Sie vielleicht ein Mann von 60 Jahren—aber ich kann Ihnen aus dem tiefen Grund meines Herzens zurufen: schämen Sie sich!—ja schämen Sie sich, so gegen Collegen und Landsleute aufzutreten—das heißt das Deutschthum im fremden Lande heben!! Dieses meine Verantwortung.—

Wegen der Belehrung habe ich geschrieben! Verschonen Sie mich sonst ganz und gar und machen Sie sich weiter nicht lächerlich, denn antworten werde ich Ihnen nie und nimmer, und wenn Sie vor Brodneid das Gallenfieber bekommen sollten.

Dr. Rudolf Graf,
Apotheker und Chemiker.

The Greatest Historical and Allegorical Print of the Age,

in Commemmoration of that most important event in the American Revolution,

THE BRITISH SURRENDERING THEIR ARMS TO GENERAL WASHINGTON,

after their defeat at YORKTOWN, Virginia, October, 1781.

The Engraving is executed by Tanner, Vallance, Kearney & Co, from an original drawing by J. F. Renault, and Published by Benjamin Tanner, Engraver, Philadelphia. The size of the print is 25 by 34 inches and was originally published to Subscribers at $12 in the sheet.

EXPLANATION.

The History.—In the first and grand plan are exhibited three large groups of the principal officers, who were present at the transaction, with a faithful likeness of each.

In the first group is seen General Washington, General Rochambeau, General Lincoln, Colonel Hamilton, an old Farmer eager to contemplate the scene, Billy the servant, and the Horse of General Washington.

In the second group are American and French Officers; General Knox, Secretary Wilson the Duke deLuazun, and the Marquis de La Fayette.

The third group is descriptive of the British surrendering their arms. Lord Cornwallis, General O'Hara, Commodore Simmons, Colonel Tarlton, with two fingers cut off, Lieutenant Colonel Ralph Abercrombie, Lieutenant Colonel Dundas, Lord Chewton, &c. Lord Cornwallis appears presenting his sword to the first General Officer he meets, but General Washington is pointed out to him as the only person to whom he is to surrender his sword.

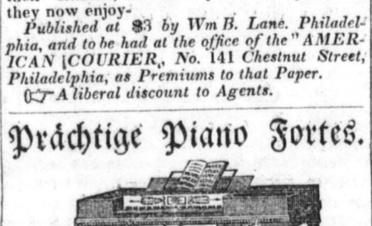
On the hights and in the distance are the different armies and crowds of spectators. The House of Secretary Wilson occupied by Lord Cornwallis and his staff, which was bombarded and pierced with balls; the Marquis de La Fayette having remarked that they were carrying dishes for the dinner of Lord Cornwallis, asked leave of General Washington to serve him a dish of his own cooking, and immediatly after several bombshells fell through the roof and wounded some, and dispersed the party

The Allegory.—On the left is erected a monument in honor of those illustrious heroes who sacraficed their lives and fortunes to insure to their citizens, the Liberty and Independence they now enjoy.

Published at $3 by Wm B. Lane. Philadelphia, and to be had at the office of the "AMERICAN COURIER, No. 141 *Chestnut Street, Philadelphia, as Premiums to that Paper.*

☞ *A liberal discount to Agents.*

Prächtige Piano Fortes.



Der Unterzeichnete hat, an seiner Manufaktur in der Hamilton Straße der Stadt Allentaun, westlich von Hagenbuchs Gasthause, soeben zwei 6¾ Octav feintönige Piano Fortes, mit Roseholz Boren verfertigt, welche er billig zum Verkauf anbietet.

Simon Schweitzer.

Allentaun, April 22, 1852. nq3M

Maps!

Eine schöne Auswahl aller Benennungen Maps, und Volk, und Mitchells Traveling Guides, soeben erhalten und zu verkaufen bei **Guth und Trexler.**

Allentaun, April 22, 1852.

Pocket-Bücher.

Ein sehr schönes und gutes Assortement Pocket Bücher und Portmonais, vom neuesten Styl, soeben erhalten und zu verkaufen an dem wohlfeilen Buchstohr von

Guth und Trexler.

Allentaun, April 22, 1852.

„Etwas Neues unter der Sonne."

Der alte Standplatz wieder geöffnet!

J. W. Grubb, wollte ehrerbietigst die Bürger von Allentaun, und das Publikum im Allgemeinen benachrichtigen, daß er soeben seinen Stock von

Trockenen Waaren, Grozereien und Queens-Waaren

an dem alten Ecke, gelegen an dem süd-östlichen Ecke des Markt-Vierecks, in „Wilson's Reihe," und früher bewohnt von Jesse Schäffer, als ein Grozereien Stohr, geöffnet hat.

Er wollte die Aufmerksamkeit von Allen auf seinen Stock von

Französisches und Sommertuch lenken, so wie seine Cashmeretts, schwarze und Fäncy Cassimers, Linen für Röcke, und Coutonades in ihrer Verschiedenheit; Gleichfalls schwarze Satin und Fäncy Vestings, welches alles in diesem Ort nicht übertroffen wird, beides an Güte und Billigkeit.

Lädies Dreß Güter.

Es ist nicht sein Wunsch das Publikum damit zu flattiren, daß er einen ungewöhnlich großen Stock Güter hat—aber er wünscht den Gedanken zu verbreiten, daß er einen wohlausgewählten Stock von Lädies Dreß Güter auf Hand hat, bestehend aus einer Verschiedenheit von

Bärage, Barage Delains, Seide, Mulls, Jaconets, figurirte und gemeine Swiß, eine Verschiedenheit von Lawns, Ginghams, Kattune u. s. w., u. s. w., zusammen mit einer großen Quantität neuer und schöner Güter, und da er gedenkt sei nen Stock öfters wieder auszufüllen, so wird er immer die neuesten und meist verlangten Stile s haben, die in der City erhalten werden können.

Einheimische Güter,

In diesem Departement hat er ebenfalls einen herrlichen Stock, bestehend zum Theil aus

Gebleichten und ungebleichten Shirtings, Tickings, Furniture und Schürze Checks, Schürz Ginghams, Diapers, Towlings, Flannels, Drills u. s. w.,

welches alles er bereit ist an den niedrigsten Preisen zu verkaufen.

Sein Assortement von Handschuhen, Mitts, Strümpfe, Damen-Nadel-Arbeit-Collors, und alle Arten von Notions ist gleichfalls sehr gut.

Sein Assortement Grozereien,

Quienswaaren, Spiegel, Stricke und Bürsten ist ebenfalls ein solches, das allgemeine Zufriedenheit geben wird, beides in Qualität und in dem Preiß. Dieses ist er bereit zu thun, und entschlossen es so weit zu thun als es in seiner Gewalt liegt, und er wollte das Volk, beides von der Stadt und dem Lande einladen, ihn mit einem Besuch zu beehren, indem er nichts dafür rechnet daß man seinen Stock untersucht, und ihnen im Gegentheil noch dafür dankt, ob sie Kaufen oder nicht. Vergesset den Ort nicht: Ecke von Wilson's Reihe, Markt Viereck.

N. B.—Er hat Gleichfalls ein allgemeines Assortement von Panama-, Braid-, China Pearl-, Deutsche Stroh- und Palm Laub Hüte, welche er sehr wohlfeil verkauft.

☞ Alle Arten Landesprodukte werden im Austausch für Waaren angenommen.

J. W. Grubb.

Allentaun, April 22. nq13

Die Schiffahrt eröffnet.

Die Lecha Transportations-Companie

Giebt Nachricht, daß sie nun bereit ist Kaufmannsgüter anzunehmen um prompt und schnell zu befördern von Philadelphia nach Easton, Bethlehem, Allentaun, Mauch Chunk, Penn Haven, White Haven und Wilkesbarre, sowie nach allen Zwischenplätzen an den Delaware und Lecha Canälen und der Lecha und Susquehanna Riegelbahn.

Die Güter werden empfangen an und verschifft von dem ersten Wharf oder der Vine Straße, gerade gegenüber dem Salzstohr von A. Wright und Neffe bekannt.

Sie befördern ebenfalls Güter nach und von Neuyork nach Wilkesbarre und allen Zwischenplätzen, per Delaware und Naritan Canal und den Delaware und Lecha Canälen.

Güter welche auf dieser Linie von Neuyork verschifft werden, gehen mit A. S. Nelson's Linie von Schaluppen nach Neu-Brunswick. Der Schooner R. F. Stockton, Schaluppen Fuchs und „Greyhound," werden an dem Albany Basin, am Fuße der Ceder Straße, Nord River gefunden. Alle Auskunft wird ertheilt von den Herren Mettler, Rynolds und Co., No. 64 Dey Straße, und in der Agentenoffice der Herren Neilson und Sohn, No. 88 West-Straße.

Kaufleute und Andere, welche Güter von Neuyork nach irgend einem der obigen Plätze zu verschiffen haben, werden diese Route als die nächste und sicherste finden.

Jacob Able hat sein Interesse in der letztherigen Firma von Able Wilson und Co., verkauft, aber die Geschäfte werden von den bleibenden Gesellschafter, wie früherhin fortbetrieben, welche durch pünktliche Abwartung ihrer Geschäfte sich einen liberalen Antheil der Gunst des Publikums zuzusichern gedenken. Die Eigenthümer haben große und bequeme Stohrhäuser zu Easton, Bethlehem, Allentaun, Mauch Chunk, White Haven und Wilkesbarre.

Drake, Wilson und Co., Eigenthümer.

Agenten:

H. E. Moorhead, Philadelphia.
John Opdycke, Easton.
Borheck und Knauß, Bethlehem.
A. J. Ritz, Allentaun.
A. W. Leisenring, Mauch Chunk.
A. Pardee und Co., Penn Haven.
Horton und Belles, Wilkesbarre.

April 22, 1852. nq3M

An die Direktoren der Gemeinschulen von Lecha Co.

Zufolge des 32sten Abschnitts einer Akte, betittelt: „Eine Akte für die Regulirung und Fortsetzung eines Systems von Erziehung durch Gemeinschulen," passirt den 7. April 1849,—

Machen wir, die Unterschriebenen, Commissioners von Lecha Caunty, folgende Angabe des Belaufs bekannt, den ein jeder Distrikt innerhalb des Caunty's Lecha für das Schuljahr von 1853 berechtigt ist zu ziehen, aus der durch besagte Akte erlaubten jährlichen Verwilligung von 200,000 Thalern, wie dies durch den Aufseher der Gemeinschulen in unsere Amtsstube berichtet wurde—nämlich:

Allentown	$316 79	Northampton	$74 [illegible]
Hanover	227 52	Salzburg	163 53
Heidelberg	114 94	Obersaucona	244 90
Lowhill	82 16	Weisenburg	149 31
Lynn	163 13	Waschington	134 30
Niedermacungie	204 21	Nordwheithall	247 66
Obermacungie	176 56	Südwheithall	253 59
Obermilford	325 08		

Samuel Knauß,
Peter Engelman,
Daniel Hausman,
Commissioners von Lecha Caunty.

Attest—**J. M. Line**, Clark.

April 22, 1852. nq3m

Wohlfeile Bonnets!

Mrs. Schumacher

Benachrichtigt achtungsvoll die Damen im Allgemeinen, daß sie in ~~Neu-Texas, Niedermacungie Taunschip,~~ Lecha Caunty, das

Milliner-Geschäft

in allen verschiedenen Zweigen betreibt. Sie hat soeben von Philadelphia erhalten, ein allgemeines Assortment von

Lädies' und Misses' Bonnets,

von jeder Benenung, welche sie so billig, wenn nicht billiger, ablassen wird, als irgend ein anderes Etablissement, sei es wo es will.

Unter ihren Waaren findet man die neuesten Styls, als

Spanisch Edge, Nut Alboni, Satin Tulip, Tulip Milan,

und eine lange Liste anderer, zu umständlich anzuführen. Sie hat ebenfalls ein großes und glänzendes Assortment von

Bändern, Tabs und Blumenwerk

von der neuesten Mode und spätesten Einfuhr. Ebenfalls auf Hand, ein großes Assortement

Seide, Lawns, u. s. w.,

welche sie aufmacht zu Cäsing Bonnets, auf die kürzeste Anzeige, nach der neuesten Mode, und zu den billigsten Preisen. Daher rufet an, ehe ihr sonstwo kaufet!

☞ Alte Bonnets werden gemustert nach der neuesten Mode, gebleicht oder beliebig gefärbt, und getrimmt zu sehr billigen Preisen. Sie betreibt ebenfalls die

Mantuamacherei,

und verfertigt Lädies Dresses von allen Sorten nach der neuesten Mode, auf die kürzeste Anzeige.

Durch billige Preise, schöne und dauerhafte Arbeit und prompte Bedienung, hofft sie einen Theil der öffentlichen Gunst zu erhalten.

Neu Texas, April 22, 1852. nq3m

Northampton Wasser-Gesellschaft.

Die Stockhalter der Northampton Wassergesellschaft werden hierdurch benachrichtigt, daß eine Wahl für 5 Verwalter für das kommende Jahr gehalten werden soll, auf Montags den 10ten Mai nächstens, zwischen den Stunden von 10 Uhr Vormittags und 6 Uhr Nachmittags, am Gasthause von Eli Steckel, in der Stadt Allentaun.—Auf Befehl der Board.

M. D. Eberhard, Sek.

April 22. nq2m

Nachricht an die Erben des verstorbenen Paul Balliet.

Nachricht wird hiemit gegeben daß der Unterschriebene, einer der Erekutoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Paul Balliet, letzthin von Nordwheithall Taunschip, Lecha Caunty, bereit ist alle an besagter Hinterlassenschaft betheiligten Erben auszubezahlen. Da jedoch die Sache noch anhängig ist in der Court, ist er in die Nothwendigkeit versetzt von jedem Erben ein Refunding Bond mit Sicherheit, gegen Bezahlung seines Antheils, zu nehmen. Die Erben und alle Interessirte sind daher aufgefordert bei ihm anzurufen.

Stephen Balliet, jr.
Agirender Executor.

April 22. nq3m

Das Buch der Wunder und der Geheimnisse der Natur,

soeben erhalten und wohlfeil zu verkaufen bei **Guth und Trexler.**

Allentaun, April 22, 1852.

Stadt-Rechnung.

Jonathan Reichert, Schatzmeister, in Rechnung mit der Stadt Allentown, vom 10ten April 1851, bis zum 7ten April 1852.

Dr.	
Bilanz von letzter Rechnung	$31 79
Baar empfangen von Charles Eckert, Tax für 1847, in voll,	9 87
Jacob Ehrig, Tax für 1848 und 1849, in voll,	59 74
William Egge, do. 1850	63 98
Wm. Jacoby, Tax auf Rechnung 1851,	924 00
Wm. Egge, do. do. do.	405 12
C. Eckert, Wasserstock Dividende,	314 40
Peter Weikel, Ertrag von Verkauf,	2 75
Turner und Co. für Licenz,	7 00
Barnum und Montag, do.	7 00
Signor Blitz, do.	4 00
R. Sands und Co. do.	5 00
	$1834 65

Cr.	
Baar bezahlt an T. Geidner, Wegmeister vom Süd-Ward,	$154 77
H. W. Kneip, Wegmeister vom Nord-Ward,	200 79
Interessen auf Anleihen,	607 32
John Hagenbuch, für die Hamilton und Margaret Straße abzugraben und Gutters zu legen,	220 05
Wm. Mertz, auf Rechnung für die Union Straße abzugraben,	150 00
Jacob Völker, Ann Straße abzugraben	107 00
Conrad Weil, für Pflastersteine,	58 94
J. Kiechlein und Andere, für Steinmauer u. Gutter zu machen an der Jordan Brücke,	50 41
Eli J. Säger, Schreibers-Gebühren für 1850,	45 00
Stadtrechnung, Nachrichten u. s. w. bekannt zu machen,	17 68
Staats-, Caunty- und Schul-Tax,	19 16
Wm. Egge, Hoch-Constabel und Wahl-Ausgaben für 1850,	69 98
Elias Mertz, Stadt Engenieur,	37 75
Adam Kuntz, Feuerblöcke auszubessern,	10 97
Sal. Gangwere auf Rechnung für Bauholz,	14 06
Geo. Brobst und Co. für Gußarbeit	13 88
Jesse Hohe, für Steine zu fahren,	9 25
Charles Ihrie, Gefängnißgebühren	5 00
Stadtnoten vernichtet,	2 00
Vermischte Ausgaben,	2 75
Schatzmeister Commission für Einnahmen und Ausbezahlung $3599 62 an 1 Prozent,	35 99
Bilanz in den Händen des Schatzmeisters,	1 90
	$1834 65

Wir die unterzeichnete Committee, ernannt um obige Rechnung überzusehen und überzusetteln, berichten dieselbe als richtig

Joseph Nunnemacher,
Peter Weikel,
William J. Egge,

Genehmigt den 7ten Tag April, A. D. 1852.

J. D. Lawald,
Vorsitzer.

Bezeugts—Eli J. Säger, Schreiber.

Die Allentaun Bankbill passirt!

Emaus,

Große Aufregung am "Oak Hall" Kleider-Stohr!

Ho! wird man denken wenn man diesen Mann nebst ansieht! Ho was ist dann das wieder!—Es ist doch nicht der Wannemacher mit seinem Aepfel und Orangen Korb—Auch ist es nicht der Ueberbringer von dem Freibrief für eine Bank in Allentaun—Noch viel weniger ist der alte Kerl auf dem Wege nach der großen Feuermanns-Parade in Philadelphia, sondern er versteht seine Busineß besser als dies,—er ist auf dem Weg nach dem

Wohlfeilen „Oak Hall Kleiderstohr"

der Herren, Weiß Lichtenwalner und Co.

Ja der Alte hat recht—er ist auf den rechten Weg—den Weg, den jeder wandern muß, der für sich selbst handeln will, darin daß er kauft wo man am wohlfeilsten kaufen kann.—An besagtem Kleiderstohr, welcher an die Odd-Fellow Halle in Allentaun anstößt, trifft man

Den größten besten und wohlfeilsten Stock fertige Kleider

der innerhalb 50 Meilen anzutreffen ist. Dies ist keine Uebertreibung, sondern reine Wahrheit. Auch kann man da für nichts welches in ihr Fach einschlägt nachfragen daß sie nicht auf Hand haben, und an Preisen, daß es durchaus niemand glaubt der nicht daselbst anruft und sich unter 4 Augen selbst überzeugt. In der That, man kann dort Suits kaufen, für weniger Geld als das Stoff gewöhnlich sonst kostet. Ja fertiggemachte Suits—und dabei gute Suits. Freilich sagen zuweilen Leute: „Ja sie müssen nur schlecht sein." Das ist aber nicht der Fall, sie sind gut und dauerhaft, so gut und dauerhaft als man sie irgend sonstwo erhält. Die Ursache ist sie kaufen das Material aus der ersten Hand beim Großen, und es laßen unter ihrer eigenen Aufsicht von den besten Arbeiter aufmachen—und dies ist die Ursache daß sie so wohlfeil verkaufen können.—Nebendem muß noch verstanden werden daß sie beständig

160 erste Güte Arbeiter

beschäftigen, und es daher erforderlich ist daß sie ihren Stock immer sobald als möglich „drehen"—und somit haben sie sich entschlossen für Baargeld an den allerkleinsten Profiten zu verkaufen. „Kleine Profite und schnelle Verkäufe" ist ihr Motto.—und wo nach solchem Motto gelebt wird, da ist immer der Ort für das Publikum anzusprechen ehe es sonstwo kauft.

Rufet daher bei ihnen an.—Die allerliebreichsten, freundlichsten und Wohlwollensten Bürger werden Euch da gleich bereit sein abzuwarten—und daß sie mit Euch handeln wie es recht ist—und so, daß sie Eure Kundschaft weiter erwarten—das sagt Jeder der je mit ihnen ebenfalls unter obigen Gefühl handelte.—Nochmals, Rufet an, und Ihr werdet jedes obengesagte Wort wahr finden.

Für bereits genossene Kundschaft sind sie dankbar, und bitten um die fernere Unterstützung des Publikums, die sie sich immerhin zu verdienen bestreben, und für die sie jederzeit herzlich dankbar fühlen werden.

Weiß, Lichtenwalner und Co.

Allentaun, April 22, 1852. nq—

Hollo! Hollo!

Weidner und Breinig sind wieder im Feld

und zwar mit

100 Viertel-, Halb-Bärrels und ganzen Fässer Makrelen

an ihren früheren Preisen, welches von 50 bis 75 Cents, das Halb-Bärrel weniger ist, als sie in Allentaun gekauft werden können, oder sonstwo.—Kommt hieher an

Den wohlfeilen Baargeld Stohr von Weidner und Breinig in Trexlerstaun,

wenn ihr Bärgains machen wollt—Nicht aber nur allein könnt Ihr dies in Makrelen thun, sondern in

allen Arten Güter.

Rufet an für vortrefflichen trockenen Zucker, zu 4 Cents, und für anderen noch besser an 5 Cents.

☞ Alle Arten Produkte werden im Austausch für Waaren, an Cäsch Preisen angenommen.

Wird verlangt.

Die Unterzeichneten verlangen an ihrem Stohr in Trexlerstaun

10,000 Pfund Schinken, Schultern und Seitenstücke
20,000 Pfund Butter
2,000 Buschel Hafer
500 Buschel Grundbeeren, und überhaupt alle Arten Landesprodukte.

Weidner und Breinig.

Trexlerstaun, April 22. nq3m

Appeal Nachricht.

Zufolge der verschiedenen Akten der Assembly dieses Staats in Bezug auf „Caunty Schätzungen und Besteuerungen," geben wir die unterzeichneten Commissioners von Lecha Caunty, hiemit Nachricht, an die Taxbaren Einwohner, die Besitzer und Agenten von liegenden und persönlichen Vermögen, tarbar für Staats- und Caunty Zwecke, daß Appellationen eröffnet werden in der Commissioners Amtsstube zu Allentaun, zum Nutzen aller Interessirten, für die verschiedenen Wards und Taunschips dieses Cauntys, wie folgt:

Für die Nord und Süd Wards der Stadt Allentaun und das Taunschip Northampton, Hanover, Salzburg und Obersaucon, auf Mittwochs den 5ten Mai nächstens.

Für die Taunschips Obermilford, Obermacungie, Niedermacunge, Weisenburg und Lowhill, auf Donnerstags 6. Mai nächstens.

Für die Taunschips Nord und Südwheithall, Heidelberg, Waschington und Lynn, auf Freitags den 7ten Mai nächstens.

Am nämlichen Tag und Ort nehmen die Commissioners versiegelte geschriebene Vorschläge an, für das Einsammeln der Staats- und Caunty Taxen für das gegenwärtige Jahr; in den Vorschlägen müssen die Versicherungen benamt sein. Die Commissioners werden sich jedoch nicht ohne Abweichen auf den niedersten Bieter beschränken, sondern auf denjenigen, welchen sie für die bessern Intressen des Cauntys und für den Distrikt wo er collektirt, am geeignetsten halten.

~~Samuel Knauß,~~ Jos. Miller
Peter Engelman,
Daniel Hausman,
Commissioners von Lecha Caunty.

Bezeugts,
J. M. Line, Clerk.
Commissioners Amtsstube.

Allentaun, April 22, 1852. nq3m

Noten-Bücher.

Weber's, Eyer's, Schmauk's „Die Psaltery" und „die Schulstube" Notenbücher, soeben erhalten und zu verkaufen bei **Guth und Trexler.**

Allentaun, April 22, 1852.

Getraide Handels Haus und Kohlen-Hof in der Stadt Allentaun.

Die Unterzeichneten benachrichtigen ihre Freunde, Gönner und das Publikum überhaupt, daß sie den

Getraide und Kohlen-Handel

noch immer fortbetreiben, und zwar an ihrem alten Standplatz, zwei Vierecke von Hagenbuchs Wirthshause; und auch zugleich, daß sie diesen Handel größer und für das Publikum profitlicher betreiben als je.—Sie kaufen zu allen Jahrszeiten, an den besten Marktpreisen—und verlangen besonders jetzt, eine große Quantität

Roggen, Welschkorn, Hafer und Grundbeeren u. s. w,

wofür sie im Austausch für Artikel die sie zum Verkauf haben, oder baarem Gelde, die höchsten Preise bezahlen.

Steinkohlen!

Sie halten auch zu allen Jahrszeiten eine große Quantität Steinkohlen auf Hand als **Lump-, Egg-, Ofen-, und Nuß-Kohlen**

von der allerbesten Güte, welche sie an billigen Preisen abzulassen gedenken—besonders gedenken sie sobald es die Schiffahrt thun läßt, eine bessere und größre Quantität dieses Artikel in ihren Hof zu bringen als dies je der Fall war.

Brennholz!

Gutes Brennholz wird sogleich eine große Quantität verlangt, wofür sie im Austausch für Steinkohlen den höchsten Marktpreis erlauben. Solche ihrer Kunden dieser Stadt die dieses Artikels benöthigt sind, können von ihnen damit in ¼, ½ und ganzen Klaften versehen werden. Ferner halten sie

alle Arten Mehl

zum Verkauf—von der allerbesten Qualität,—wofür sie nur geringe und annehmbare Preise fordern.—Man überzeuge sich hievon selbst—das Mehl besteht sicher die Probe. Ebenfalls halten sie zu jederzeit zum Verkauf

alle Arten Futterstoff

als, Roggen-, und Welschkorn-Schrot, Kleie aller Art, Mittlings, u. s. w.

Sie können nicht umhin dem Publikum für zahlreich genoßenen Zuspruch in ihrem Geschäft ungeheuchelten Dank abzustatten, und sie werden sich fernerhin bestreben denselben durch Liberalität, Pünktlichkeit und Billigkeit bedeutend zu vermehren.

Moore und Laudenschläger.

Allentaun, April 22. nq3m

Achtung.

Waschington Rängers!

Ihr habt Euch zu versammeln, auf Samstags den 1sten Mai, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von Daniel Deibert, in Heidelberg Taunschip, in voller Uniform, um zu paradiren. Abwesende haben 1 Thaler Strafe zu bezahlen

Auf Befehl von
Stephen Schlosser, Capt.

N. B.—Am nämlichen Tag soll auch das Appeal Gericht für besagte Compagnie gehalten werden

April 22, 1852 nq3m

Papier!

Ein großer und zweiter Vorrath Wand-, Fenster-, Brief-, Schreib-, Bill-, Rechnung-, Note-, Legal-, Post und Pack Papier, soeben erhalten und billig beim Großen und Kleinen zu verkaufen in Allentaun bei

Guth und Trexler.

Allentaun, April 22, 1852.